

Na Logo

Na logo – so antworten wir, wenn uns etwas ziemlich logisch erscheint.

Wenn wir in der „Parkinsonmafia“ von Logo sprechen, meinen wir die Logopädie, wörtlich griechisch: Worterziehung.

Allerdings unterstützt die Logopädie nicht nur die Sprechfähigkeit, sondern behandelt auch alle Beschwerden im Bereich Schlucken und Kehlkopf.

Vorausgesetzt, es liegen keine anderen Krankheiten in diesen Bereichen vor.*

Von der verminderten Beweglichkeit bei Parkinson sind auch die Muskeln im Gesicht, und Halsbereich betroffen.

Leises und undeutliches Sprechen kann eine Auswirkung der Krankheit sein. Damit verbunden ist für die Betroffenen ein großer Frust, denn wenn die anderen einen nicht verstehen, oder man alles dreimal sagen muss, dann hat man schon gar keine Lust mehr, sich am Gespräch zu beteiligen. Zumal, wenn einem auch einige Wörter nicht so schnell einfallen. Das ist peinlich und erfordert von den anderen viel Geduld, die in einer Gruppe nicht immer gegeben ist.

Die Folge ist dann ein Rückzug bei Feiern oder geselligem Beisammensein. Man will ja den anderen auch nicht zur Last fallen. Damit ist man dann selber natürlich nicht glücklich.

Denn Kommunikation bestimmt ja sehr viele Bereiche im Alltag. Die Schwierigkeiten belasten auch die familiären Beziehungen, beide Seiten werden leicht unruhig oder sogar aggressiv

Da kann die Arbeit mit Logopäden sehr hilfreich sein, denn sie verstehen und behandeln die Probleme, soweit dies möglich ist. Manchmal kann das sogar Spaß machen. Zum Beispiel wenn man hemmungslos mit einem „Blubberschlauch“ in einem Wasserglas blubbern darf.

Die andere große Einschränkung durch Parkinson im Halsbereich kann die Schluckfähigkeit sein. Das umfasst vermehrten Speichelfluss, Probleme beim Essen und Trinken, Husten u.a. Manch einer mag deswegen nicht mehr ins Restaurant gehen oder auch FreundInnen zum Essen einladen.

Das wiederum schränkt das soziale Leben sehr ein. Zudem ist es gefährlich, wenn Essen in die Lunge gerät.

Auch hier können die logopädischen Übungen eine große Unterstützung sein.

Für Betroffene ist die logopädische Therapie Schwerstarbeit. Es erfordert viel Konzentration, Energie und Geduld, sich beim Sprechen und Schlucken neue Techniken anzueignen und im Alltag immer daran zu denken, sie umzusetzen.

Ich als Angehörige bewundere alle Betroffenen, die zum Teil schon jahrelang jede Woche regelmäßig zu ihren Therapien gehen. Hut ab! Na Logo!

Gunhild

* Genauere Diagnosen der Probleme beim Sprechen und Schlucken können in einer „Praxis für Phoniatrie und Pädaudiologie“ gestellt werden, intensiver als beim HNO Arzt.

- Logopädie wird von jedem Arzt verschrieben, alle Krankenkassen bezahlen diese Therapie.

- Viele Kliniken mit Parkinsonschwerpunkt bieten Logopädie an. In der Kasseler Paracelsusklinik kann eine Broschüre „Logopädische Übungen für Parkinsonpatienten“ sowie eine Sprach-CD bestellt werden unter: info@kassel.pkd.de